

eurowinds

Bläsermusik in Europa

Porträt
Birgit
Ramsl-
Gaal



Deutschland EUR 6,00 · Österreich / Italien / Spanien / Benelux EUR 7,00 · Schweiz CHF 9,00

PERFORMANCE

Deutscher Orchesterwettbewerb

PRAXIS

Die Funktionsweise der Flöte

PORTRÄT

Oliver Waespi · Jugendorchester Havixbeck

Mit großem Länderteil



09



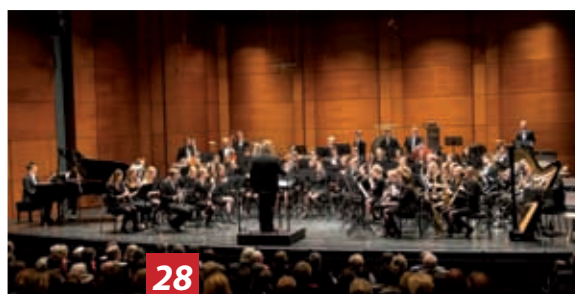
08



20



14



28



34

Standards

- 01** *Titelfoto*
Birgit Ramsl-Gaal, Flöte
- 03** *Editorial*
- 05** *Impressum*
- 06** *Foto des Monats*
- 08** *Euro-News*
- 09** *Termine international*
- 13** *Termine Deutschland*
- 66** *Konzert-Highlights*
- 70** *Termine Professionals*
- 72** *Termine Ausbildung*
- 73** *Inserentenverzeichnis*

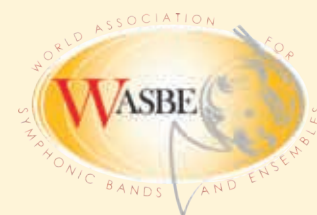
Porträt

- 14** *Birgit Ramsl-Gaal*
Gefühlvolle Gipfelstürmerin gewinnt
- 20** *Oliver Waespi (II)*
»Komponieren ist Improvisieren in Zeitlupe«
- 74** *Alexandra Link*
Was macht eigentlich...?



Performance

- 24** *Kopf-an-Kopf-Rennen der Besten in Ulm*
Beim 9. Deutschen Orchesterwettbewerb treffen sich in der Donaustadt die Top-Ensembles der Amateurmusik
- 28** *Netzwerk sichert Zukunft*
Ein umfassendes Bildungsnetzwerk sichert die Zukunft des Jugendorchesters Havixbeck und seiner Musikschule



»» Impressum

Chefredaktion

Gerhard Tenzer
 August-Lämmle-Straße 50
 D-72658 Bempflingen
 Tel. 0 71 23 / 97 38 15-0
 Fax 0 71 23 / 97 38 15-15
 E-Mail: info@eurowinds.de

Anzeigenleitung

Jessica Hörig
 Tel. 0 82 41 / 50 08-17
 Fax 0 82 41 / 50 08-46
 E-Mail: jessica.hoerig@dvo-verlag.de

Erscheinungsweise & Bezugspreise

Erscheinungsweise: 6-mal jährlich
 Einzelheft: 6 € (inkl. MwSt.) zzgl. Versandkosten
 Jahresbezugspreis (6 Ausgaben im Jahr):
 Inland: 36 € (inkl. Versandkosten und MwSt.)
 Euro-Zone: 42 € (inkl. Versandkosten)
 Welt: 52 € (inkl. Versandkosten)
 Schweiz: 52 SFr (inkl. Versandkosten)
 Mindestbezugsdauer: 1 Jahr
 Abbestellungen spätestens zwei Monate vor
 Ablauf der Bezugszeit, sonst verlängert sich
 das Abonnement um ein Jahr. Kündigungen
 bedürfen der schriftlichen Form.

Vertrieb

Tel. 0 82 41 / 50 08-85
 Fax 0 82 41 / 50 08-46
 E-Mail: sarah.pfaender@dvo-verlag.de

Verlag, Herausgeber und Gesamtherstellung

DVO Druck und Verlag Obermayer GmbH
 Bahnhofstraße 33, 86807 Buchloe
 Postfach 127, 86801 Buchloe
 E-Mail: info@dvo-verlag.de

Bankverbindung:

VR Bank Memmingen eG
 IBAN: DE11 7319 0000 0000 0100 49
 BIC: GENODEF1MM1

© 2016

Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare. Einsender von Manuskripten, Briefen oder Ähnlichem erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar.



24



36



40

Musik

32 Jupiter-Workshops (Teil 34)

Was Querflöten, Orgelpfeifen und Gartenschläuche miteinander zu tun haben

34 »Lexikon der Flöte«

Das Flötenlexikon aus dem Laaber-Verlag hat vom Pfeifen, Blasen und Flöten viel Ahnung

36 »Nur Qualität hat Zukunft!«

Alois Schöpf zeigt die Grundlagen für dauerhafte Konzerterfolge und nachhaltigen Publikumszuspruch auf

40 Rezensionen

Buch- und CD-Besprechungen

44 Branche

Neuheiten und Neuvorstellungen auf dem Musikmarkt

Verband

48 WASBE International

WASBE fokussiert seine Aktivitäten in den nächsten beiden Jahren auf Europa

50 DTB Musik und Spielmannswesen

Das Deutsche Turnfest 2017 in Berlin bildet den Rahmen für das nächste Bundestreffen der Turnermusiker

Länderteil

54 Deutschland

63 Österreich

64 Schweiz

65 Südtirol

Performance

9. Deutscher Orchesterwettbewerb 2016

KOPF-AN-KOPF-RENNEN

DER BESTEN IN ULM

Nach vier Jahren Pause treffen sich die Top-Ensembles der Amateurmusik erneut zum Leistungsvergleich beim Deutschen Orchesterwettbewerb. Zehn Blasorchester, acht Jugendblasorchester sowie eine Brass Band sind Anfang Mai in Ulm am Start. »Gemeinsame Spitze« lautet das Motto in 2016, das den Willen zu Höchstleistungen, aber auch die Freude an der Gemeinschaft ausdrückt.

TEXT Joachim Pfläging und Gerhard Tenzer **FOTOS** privat

■ Alle vier Jahre, quasi im olympischen Turnus, findet der vom Deutschen Musikrat ausgetragene Deutsche Orchesterwettbewerb (DOW) statt. Dieses Jahr ist es wieder soweit: Vom 30. April bis zum 8. Mai trifft sich die Elite der Amateurmusiker zu diesem 9. Wettstreit nach Noten im süddeutschen Ulm an der Donau. In insgesamt 15 Kategorien wird der DOW heuer ausgetragen – vom Akkordeon- bis zum Zupforchester. Die über die Landesvorentscheide für diesen Bundeswettbewerb qualifizierten Blasorchester (Kategorie B1) und Jugendblasorchester (Kategorie B2) sind am 1. und

2. Mai im Edwin-Scharff-Haus (B1) beziehungsweise im Congress Centrum Ulm (B2) zu hören. Die einzige qualifizierte Brass Band, die Brass Band A7 aus Bayern, sowie die Bläserensembles und Posaunenchoräle spielen am 5. Mai (Christi Himmelfahrt) im Ulmer Kornhaus.

Schaut man sich die Teilnehmerliste genauer an, so sind in diesem Jahr doch einige Überraschungen auszumachen. Nach einem 2. Platz in 2012, damals noch unter Leitung von Johannes Stert, wird sein Nachfolger Timor Oliver Chadik

mit dem Orchesterverein Hilgen sicherlich versuchen, die Krone nach NRW zurückzuholen. In Hessen hat Oliver Nickel Prof. Hans Rückert am Pult der »Viktoria« Altenmittlau abgelöst. Chadik sowie Nickel sind erfahrene Dirigenten und Meister ihres Fachs. Dennoch darf man gespannt sein, welche Akzente sie in ihrer noch recht kurzen Amtszeit bereits setzen konnten. Außerdem darf man auf einige Orchester gespannt sein, die erstmals beim Deutschen Orchesterwettbewerb vertreten sind. Darunter die Bläserphilharmonie der Stadt Blaustein mit ihrem Dirigenten Manuel Epli (Bild links), die bereits im Landesorchesterwettbewerb in Baden-Württemberg dem amtierenden Deutschen Meister – der Stadtkapelle Wangen – hinterhergejagt ist. Bereits jetzt zeichnet sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen in der Kategorie B1 ab.

Beim letzten DOW in Hildesheim mit gerade einmal 0,3 Punkten Rückstand hinter der Stadtkapelle Wangen auf dem zweiten Platz gelandet, tritt der Orchesterverein Hilgen (OVH) mit dem Pflichtstück »Suite voor Harmonieorkest« von Bob Vos und dem Selbstwahlstück »Dionysiaques« von Florent Schmitt an. Vielleicht ist sogar eine Uraufführung von Claudio Puntin zu hören. Welche Schwerpunkte hat Chadik seit November 2014 am Pult gesetzt? »Johannes Stert hat mir ein hervorragendes Orchester übergeben, bestens vertraut mit den klassischen Idiomen Linienspiel, Phrasierung, Artikulation, Klangbildung – gerade auch durch die klassische Literaturwahl. Ich lege den Fokus nun verstärkt auf die Original-

musik für Blasorchester. So haben wir beispielsweise die 4. Sinfonie von Alfred Reed, die Bacchanale von Rolf Rudin und zwei Werke von Marc Camphouse im Programm. Nachdem wir noch im November ein Konzert mit völlig anderen Werken gespielt haben, ist die Vorbereitung zum DOW erst im Februar richtig losgegangen. Nun sind wir in einer Phase intensiver Register- und Satzprobenarbeit, die von externen Dozenten geleitet wird. Das ist für uns Neuland und in Übereinstimmung von Orchester und Dirigent ein Probelauf.«

Der Landesentscheid in Nordrhein-Westfalen war für Timor Oliver Chadik der erste Wettbewerb mit dem Hilgener Orchester. Dementsprechend war sogar er aufgeregter als sonst und durchaus auch etwas nervös. Wichtig ist für ihn und das ganze Orchester, mit der Gewissheit von der Bühne zu gehen, an diesem Tag gut Musik gemacht und das Beste gegeben zu haben. »Verbissenen Konkurrenzdruck gibt es da nicht. Und den Rest haben dann andere in der Hand«, so der Dirigent des OVH, der bereits am Sonntag anreist, um auch andere Orchester anzuhören und schon mal etwas DOW-Luft zu schnuppern. »Das gibt uns bestimmt noch einen Kick«, meint Chadik und regt an, für einen so wichtigen Wettbewerb wie den DOW einen Kompositionsauftrag an einen deutschen Komponisten für das Pflichtstück zu vergeben: »Damit würde sicherlich ein gutes neues Werk Eingang in die deutsche Blasorchesterliteratur finden. Außerdem müssten alle Orchester unter den gleichen Bedingungen an den Start gehen.«

Mit Spannung erwartet wird der Vortrag der Bläserphilharmonie der Stadt Blaustein. Beim Landesorchesterwettbewerb in Baden-Württemberg musste sich das Orchester von Manuel Epli mit einer Punktdifferenz von nur 0,3 Punkten der Stadtkapelle Wangen geschlagen geben. Im Gegensatz zu Chadik und Nickel ist der Dirigent der Bläserphilharmonie der Stadt Blaustein trotz seines Alters von gerade einmal 32 Jahren bereits ein Urgestein am Dirigentenpult der Blausteiner: Seit nunmehr zwölf Jahren steht Manuel Epli am Pult der Bläserphilharmonie und führte das Orchester in dieser Zeit in die Höchstklasse. Das Orchester hat beim DOW quasi ein Heimspiel – liegt Blaustein doch nur sechs Kilometer von Ulm entfernt. »Wir spielen unsere beiden großen jährlichen Konzerte ebenfalls in Ulm, da es in Blaustein keinen geeigneten Konzertsaal gibt«, berichtet Manuel Epli. Die Bläserphilharmonie wird beim Wettbewerb ebenfalls das Pflicht-





Seit Monaten in intensiver Vorbereitung mit ihren Orchestern (von links): Timor Oliver Chadik, Josef Christ, Bernhard Volk, Volkmar Doß

→ stück »Suite voor Harmonieorkest« sowie »Derivations« von Marco Pütz präsentieren. Mit diesen beiden Werken waren die Blausteiner bereits beim Landesentscheid im Jahre 2015 in Karlsruhe angetreten. »Mit dem Komponisten Marco Pütz verbindet uns eine freundschaftliche Zusammenarbeit und Marco konnte uns noch viele wertvolle Hinweise zu seinem Werk geben«, so Dirigent Manuel Epli. Auf welche Aspekte legt Epli den Fokus bei der Vorbereitung des Wettbewerbs? »Nach einer ersten Leseprobe beginnt bei uns ein sehr intensiver Prozess mit Stimm-, Satz- und Registerproben. Erst wenn in diesen Teilgruppen des Orchesters das Werk im Detail erarbeitet ist, gehen wir zu Tutti-proben über. Das Ziel ist für mich immer eine Darbietung, die mit einem guten professionellen Sinfonieorchester mithalten kann. Verinnerlichtes gemeinsames Timing, gute Durchhörbarkeit, situative Intonation und die Klangqualität eines jeden einzelnen Musikers sind die Basis unseres Orchesterklangs. Es geht aber auch um die satzübergreifende Angleichung der Artikulation, große dynamische Kontraste, das detaillierte Ausgestalten der Phrasen und um eine schlüssige Gesamtdramaturgie.«

Titelverteidigerin ist Stadtkapelle Wangen mit Tobias Zinser

Natürlich ist in Ulm aber auch die Titelverteidigerin am Start: die Stadtkapelle Wangen unter Leitung von Tobias Zinser. Das Orchester konnte 2012 den 8. Deutschen Orchesterwettbewerb in Hildesheim für sich entscheiden und den Deutschen Meister-Titel ins Allgäu holen. Im Landesorchesterwettbewerb in Baden-Württemberg erspielte sich das Orchester mit einer Traumpunktzahl von 23,9 Punkten die Weiterleitung

zum Finale nach Ulm und wurde unter anderem vom Dirigenten des Orchestervereins Hilgen, Timor Oliver Chadik, in diesem Wettbewerb bewertet. Die Wangener haben bereits an mehreren Auflagen des Wettbewerbs teilgenommen und zählen damit zu den erfahrensten Orchestern, die in Ulm antreten.

Als Selbstwahlstück bringt die Stadtkapelle Wangen »Audivi Media Nocte« von Oliver Waespi zur Aufführung. Das Werk wurde ursprünglich für Brass Band komponiert, um dann vom Komponisten selbst für Bläserorchester instrumentiert zu werden. Das Werk stellt an das Orchester höchste technische Anforderungen, zudem müssen sehr gute Solisten an Trompete, Posaune, Tuba und Schlagzeug zur Verfügung stehen. Man darf gespannt sein, ob die Stadtkapelle ihre herausragende Aufführung des Werkes vom Landesorchesterwettbewerb in Karlsruhe noch einmal wiederholen kann. Wangen ist neben der Bläserphilharmonie aus Thum das einzige Orchester, das nicht die »Suite voor Harmonieorkest« gewählt hat, sondern das andere Pflichtstück, die »Variations on a Bach Chorale« von Jack Stamp, zur Aufführung bringt. Stamps Werk ist vom Schwierigkeitsgrad in der Mittel- bis Oberstufe anzusiedeln und damit wesentlich einfacher als das Höchststufenwerk »Suite voor Harmonieorkest« von Bob Vos. Die Intention des Deutschen Musikrates, zwei vom Schwierigkeitsgrad derart unterschiedliche Pflichtstücke auszuwählen, ist bei einem Wettbewerb dieser Liga kaum nachvollziehbar. Es wird spannend werden, wie die Jury, deren Besetzung vom Veranstalter erst eine Woche vor Beginn des Wettbewerbs veröffentlicht wird, mit dieser Herausforderung bei der Bewertung umgeht.

»» 9. Deutscher Orchesterwettbewerb 2016 in Ulm/Donau

Kategorie B1 (Blasorchester)

1. und 2. Mai 2016 • Edwin-Scharff-Haus
Pflichtstücke: Variations on a Bach Chorale (Jack Stamp),
Suite voor Harmonieorkest (Bob Vos)

Teilnehmer (Orchester/Dirigent)

- Stadtkapelle Wangen/Allgäu (Tobias Zinser)
- Bläserphilharmonie der Stadt Blaustein (Manuel Epli)
- Stadtkapelle Bad Griesbach (Johann Killingseder)
- Bläserphilharmonie Regensburg (Jörg Seggelke)
- Blasorchester des Jungen Ensembles Berlin (Henning Strassburger)
- Musikverein »Viktoria« Altenmittlau (Oliver Nickel)
- Modern Sound(s) Orchestra Seelze (Henning Klingemann)
- Orchesterverein Hilgen (Timor Oliver Chadik)
- Bläserphilharmonie Thum (Thomas Conrad)
- Sinfonisches Blasorchester Norderstedt (Bernhard Volk)

Kategorie B2 (Jugendblasorchester)

1. und 2. Mai 2016 • Congress Centrum Ulm
Pflichtstücke: Arcus (Thiemo Kraas),
Deliverance (Etienne Crausaz)

Teilnehmer (Orchester/Dirigent)

- Junge Bläserphilharmonie Ulm (Josef Christ)
- Jugendblasorchester Marktoberdorf (Thomas Wieser)
- Jugendblasorchester Beeskow (Jürgen Wesner)
- Young Symphonics Weiterstadt (Thomas Schaefer)
- Jugendblasorchester Grimmen (Volkmar Doß)
- SBO der Angelaschule (Ekkehard Sauer)
- Jugendorchester Havixbeck (Rainer Becker)
- SBO am LMG Montabaur (Philipp Hebgen)

■ www.musikrat.de/dow



Seriensieger und DOW-Neulinge steigen in Ulm in den Ring (von links): Johnny Ekkelboom, Oliver Nickel, Tobias Zinser, Rainer Becker

Mit Stefan Grefig und Ekkehard Hauenstein, beide im Jahr 2012 noch mit jeweils zwei Orchestern vertreten, fehlen in diesem Jahr zwei bekannte Namen. Dafür hat sich mit der Bläserphilharmonie Thum zum zweiten Mal in der DOW-Geschichte ein Orchester aus Sachsen für diese »Deutsche Meisterschaft« der Orchester qualifiziert. Mit einem soliden vierten Platz konnte sich das Symphonische Bläserorchester Norderstedt unter Leitung von Bernhard Volk 2012 überraschend weit nach vorne spielen. Ob dies nur ein Ausreißer nach oben war oder ob sich das Orchester aus der norddeutschen Blasmusik-Diaspora gegen die starke süddeutsche Szene behaupten kann, wird sich in Ulm zeigen, wo letztlich auch die Tagesform eine Rolle spielt.

Weitesten Weg hat das Jugendblasorchester Grimmen

Bei den Jugendblasorchestern sind die ostdeutschen Bundesländer mit dem JBO Grimmen (Mecklenburg-Vorpommern) und dem JBO Beeskow (Berlin-Brandenburg) sogar zweimal vertreten. Eine erfreuliche Tendenz, die hoffentlich anhält. Den weitesten Weg nach Ulm hat das Jugendblasorchester Grimmen. Auch Grimmen hat bereits DOW-Erfahrung, war das Orchester doch schon in Goslar, Gera, Karlsruhe und Osnabrück als Vertreter Mecklenburg-Vorpommerns dabei. Das Orchester spielt neben dem Pflichtstück »Arcus« von Thiemo Kraas, »The Heart of Lithuania« von Jacob de Haan und zudem »Jugend in Concert« von Horst Häupl – ein Werk, das Anfang der achtziger Jahre vom JBO Grimmen als Auftragskomposition vergeben worden war. Auch Grimmen befindet sich auf der Zielgeraden zum DOW. Nachdem das Orchester im letzten Sommer – nach erfolgreicher Qualifikation – die beiden Stücke zunächst beiseite gelegt hat, erfolgte im Februar in einer intensiven Probenwoche zusammen mit dem Heeresmusikkorps Neubrandenburg die Wiederaufnahme der beiden Stücke. Kennengelernt hatten sich die Dirigenten der beiden Orchester bei einem Benefizkonzert der Neubrandenburger vor einiger Zeit in Grimmen.

Heimspiel für die Junge Bläserphilharmonie Ulm

»Die Chemie zwischen uns hat sofort gestimmt«, so Volkmar Doß, langjähriger Dirigent der Grimmener. »Die Militärmusiker helfen uns hier oben in der eher blasmusikalischen Diaspora und machen zugleich für sich und die Militärmusik allgemein Nachwuchswerbung. Es ist erstaunlich zu hören, wie so eine Woche mit den Profis auch das Jugendorchester verändert. Jeder sitzt auf der Stuhlkante und keiner will sich vor den Berufsmusikern blamieren«, freut sich der Dirigent. Für ihn und sein Orchester ist es zudem sehr wichtig, beim DOW auch andere hervorragende Jugendorchester zu hören: »Die Gelegenheit haben wir hier

oben eben nicht so oft.« Einer der Favoriten in der Kategorie B2 ist sicherlich das Jugendorchester Havixbeck unter Leitung von Rainer Becker. Gespannt sein darf man auch auf den Vortrag der Jungen Bläserphilharmonie Ulm unter Josef Christ bei diesem Heimspiel. Der oft kritisierte mangelnde Zuschauerzuspruch bei solchen Wettbewerben dürfte hier nicht gegeben sein, dennoch ist die Situation »zu Hause« wohl auch eine besondere. Ein weiterer heißer Kandidat für den Deutschen Meistertitel im Jugendbereich ist das Jugendblasorchester Marktoberdorf unter Leitung von Thomas Wieser. Nach dem hervorragenden 3. Platz in der 2. Division beim World Music Contest (WMC) im niederländischen Kerkrade im Jahr 2009 zählt das Ensemble im Jugendbereich zu den führenden Klangkörpern in Europa. Trifft man bei den Bläserorchestern seit Jahren immer wieder auf mindestens fünf bekannte Orchester, so ist die Situation bei den Jugendlichen anders. Nur drei der acht Orchester waren bereits im Jahr 2012 qualifiziert. In diesem Zusammenhang ist es interessant zu beobachten, wie sich die Ganztageschule und das achtjährige Gymnasium in vielen Bundesländern auf die Anzahl und Leistungsdichte im Bereich der Jugendorchester auswirken. Denn beim bundesweiten Jugendwettbewerb »Jugend musiziert« wird bereits seit Jahren über rückläufige Teilnehmerzahlen geklagt.

Nur eine Brass Band im Wettbewerb

Mit der Brass Band A7 unter Johnny Ekkelboom tritt in Ulm nur eine einzige Band in dieser Kategorie an. Ein Blick in den internationalen Terminkalender erklärt schnell die Ursache: Die Europa-meisterschaften der Brass Bands (EBBC) im französischen Lille finden 2016 fast zeitgleich zum Deutschen Orchesterwettbewerb statt, nämlich am 29. und 30. April. Der zugehörige Wettbewerb der Jugend-Brass-Bands geht am 1. Mai über die Bühne. Bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe war eine Teilnehmerliste nicht zu erhalten, jedoch sind führende Bands wie die 3BA Concert Band längst für diesen Wettbewerb angemeldet. Sicherlich reist auch der eine oder andere Brass-Band-Musiker aus Interesse verständlicherweise lieber nach Lille, wo sich die gesamte europäische Brass-Szene trifft. Zudem findet wenige Tage nach Lille im bayerischen Bad Kissingen die Deutsche Brass-Band-Meisterschaft statt (6. bis 8. Mai), an der mit 17 Bands in drei verschiedenen Kategorien fast die gesamte deutsche Brass-Szene teilnimmt. Dennoch ist es bedauerlich, dass die Brass Band A7 quasi konkurrenzlos antreten muss. Mit drei Teilnehmern etwas besser besetzt ist die Kategorie B3a (Blechbläserensembles, 5. Mai, Kornhaus). Es treten an: Niederrhein Brass (Raphael Thoene), Brass Cats (Malte Müller) und das Sächsische Blechbläser Consort (Uwe Voigt). Weitere Informationen auf der Seite des Veranstalters.

■ www.musikrat.de/dow

